

**WAS
IST
WAS**

Junior

Band 38

4-7
Jahre

Abschied nehmen

Tod, Trauer und Erinnerung



Hilfestellung

für Eltern und Kinder
bei einem Trauerfall.

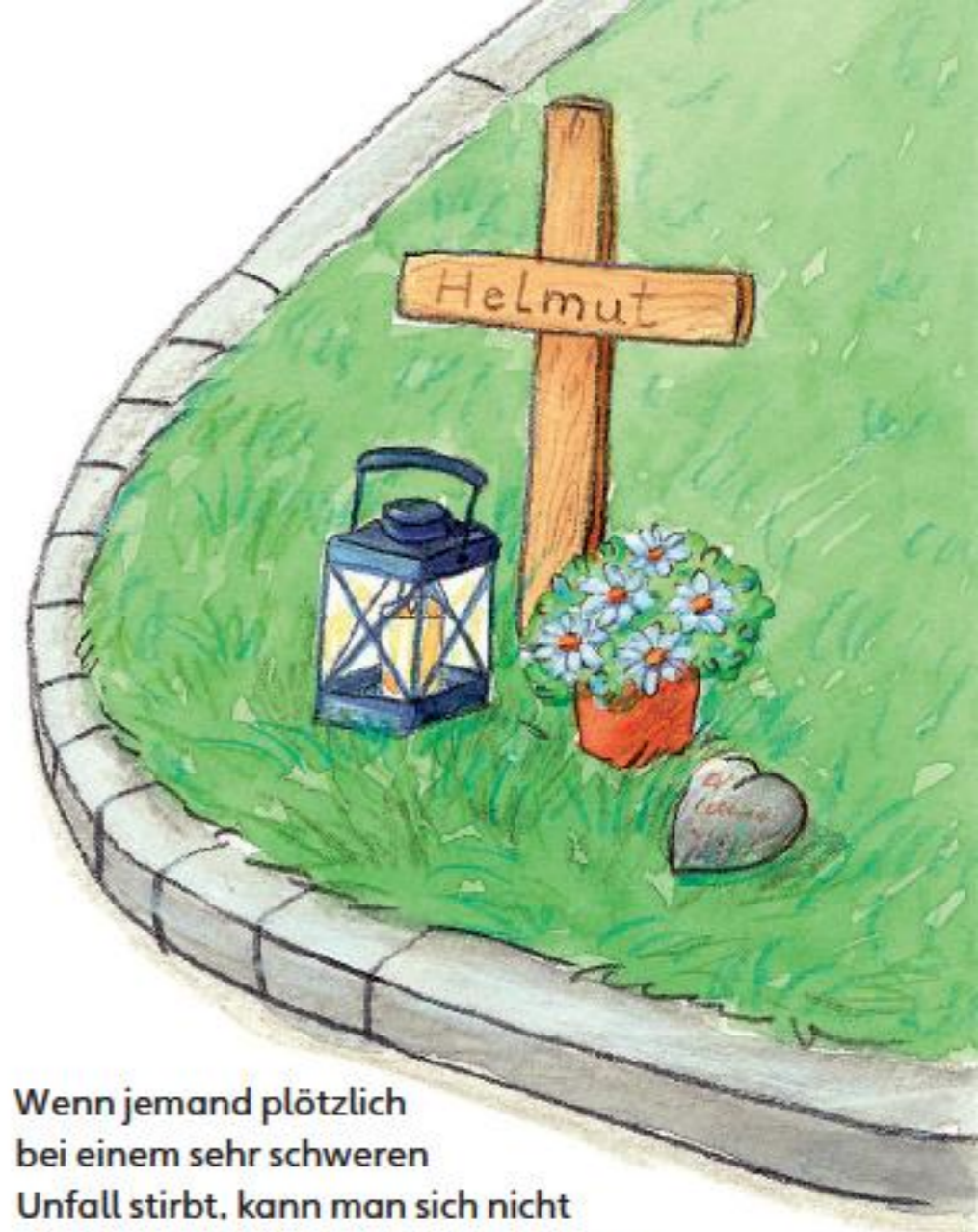
Mit Klappen!



TESSLOFF

Warum muss man sterben?

Alles, was lebt, wird irgendwann auch wieder sterben, also Pflanzen, Tiere und wir Menschen. Wenn der Körper eines Menschen schwach wird und die Kraft zum Leben ihn verlässt, stirbt er. Normalerweise passiert das erst, wenn ein Mensch sehr alt ist. Er wird dünner und immer schwächer. Irgendwann kann er das Bett nicht mehr verlassen, schläft vielleicht viel und redet kaum noch. In diesem Fall haben Verwandte und Freunde Zeit, um Abschied zu nehmen. Durch eine schlimme Krankheit oder einen schweren Unfall können aber auch junge Menschen sterben.



Wenn jemand plötzlich bei einem sehr schweren Unfall stirbt, kann man sich nicht mehr verabschieden. Die Angehörigen schmücken die Unfallstelle oft mit einem Kreuz oder mit Blumen. Manchmal stellen sie auch Kerzen auf.



Bei uns Menschen, wie auch bei den Tieren, beginnt das Leben mit der Geburt und endet mit dem Tod. Aber niemand kann vorhersagen, wie lange ein Leben dauert.



Wenn jemand eine schwere Krankheit hat, kann Sterben auch wehtun. Zum Glück gibt es aber Medikamente gegen die Schmerzen.

Wenn jemand aus deiner Familie stirbt, kann es sein, dass du Angst bekommst, noch einen geliebten Menschen zu verlieren. Aber eins ist sicher: Es wird immer jemand für dich da sein!



Im Bett von Anna ist es kuschelig warm. Sie hat rote Backen und schwitzt ein bisschen. Gerade überlegt sie, ob sie im Frühling Blumen oder Salat im Garten pflanzen soll.

Schon gewusst?

Dass ein Mensch tot ist, kann man daran erkennen, dass man bei ihm keine Atmung mehr spürt und sein Brustkorb sich nicht mehr hebt und senkt. Er reagiert nicht, wenn man ihn laut bei seinem Namen ruft und ihn am Arm rüttelt. Der Körper des Menschen ist kalt und blass, weil das Blut nicht mehr durch den Körper fließt.



Ein Mensch ist gestorben - was passiert nun?

Als Opa Werner gestorben ist, gibt Daniel der Hausärztin Bescheid. Sie kommt zur Familie nach Hause und überprüft, ob Opa Werner tot ist. Danach stellt sie den Totenschein aus. Später suchen Emma und Luca zusammen mit Mama und Papa die Lieblingskleidung von Opa und Schuhe heraus, die er im Sarg tragen wird. Dann ruft Daniel den Bestatter an. Der Bestatter holt Opa Werner ab und bringt ihn in das Bestattungsinstitut.



Der Bestatter holt den Verstorbenen mit dem Leichenwagen ab. Im Bestattungsinstitut wäscht er den Verstorbenen, kämmt ihn und zieht ihm die ausgesuchte Kleidung an.



Die Ärztin untersucht Opa Werner und stellt den Tod fest. Danach füllt sie den Totenschein aus. Das ist eine Bescheinigung, dass Opa Werner gestorben ist.

Daniel ruft Verwandte und Freunde an, damit sie wissen, dass Opa Werner gestorben ist.

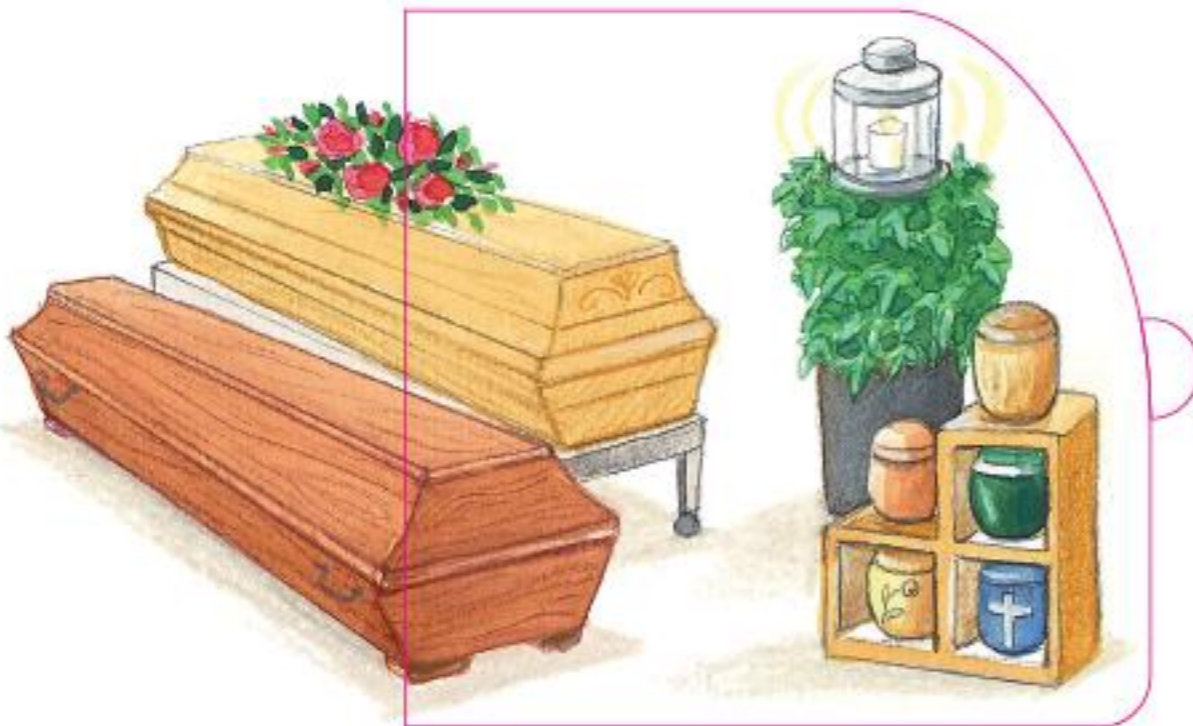


Ein Pfarrer besucht die Familie und spricht mit ihr über Opa Werner. So erfährt er einiges über ihn und kann später bei der Beerdigung eine ganz persönliche Trauerrede halten. Wenn die Angehörigen das möchten, spricht der Pfarrer auch ein Gebet.





Am nächsten Tag fahren Mama und Papa mit Luca und Emma in das Bestattungsinstitut. Dort planen sie mit dem Bestatter die Trauerfeier für Opa Werner und suchen einen Sarg aus. Der Sarg ist aus Holz und Luca und Emma dürfen ihn mit schönen Bildern bemalen.



Manche Menschen möchten nach ihrem Tod verbrannt werden. Dann suchen die Hinterbliebenen einen Sarg für die Verbrennung aus und eine Urne für die Asche. Das ist ein kleiner, schöner Behälter.

Nachgefragt

Hallo Bestatter Gernot! Ist es für dich traurig, jeden Tag mit verstorbenen Menschen zu tun zu haben?

Manchmal macht mich das traurig. Aber es ist auch schön, wenn ich merke, dass ein Mensch sehr geliebt worden ist.

Woran merkst du das denn?

Ich merke es zum Beispiel, wenn mir die Angehörigen von schönen Erlebnissen mit dem Verstorbenen erzählen. Oder sie legen einen Abschiedsbrief mit in den Sarg.

Warum wolltest du Bestatter werden?

Weil ich den verstorbenen Menschen eine würdevolle Verabschiedung aus dem Leben geben möchte und damit zeigen kann, wie wichtig ein Mensch auch noch nach seinem Tod ist.

Bevor ein Mensch beerdigt wird, kann man ihn oft noch einmal bei der Aufbahrung in der Leichenhalle sehen. Dort liegt er dann im Sarg auf einem weichen Kissen. Daniels Bruder ist gekommen, um Opa Werner noch einmal zu sehen. Emma ist mit Mama lieber daheim geblieben. Sie möchte Opa als lebendigen Menschen in Erinnerung behalten.



Die Trauer kann nach dem Tod eines geliebten Menschen eine ganze Weile da sein. Aber mit der Zeit lernen wir, damit umzugehen. Dabei kann es dir helfen, wenn du dich mit deinen Eltern oder Geschwistern an den Verstorbenen erinnerst und von gemeinsamen Erlebnissen erzählst.



Was kann uns trösten?

Wenn jemand gestorben ist, den wir sehr lieb hatten, ist das ein großer Verlust. Deshalb sind wir traurig. Dinge, die wir sonst immer mit diesem Menschen zusammen gemacht haben, können wir nun nicht mehr gemeinsam mit ihm tun. Das fühlt sich ganz komisch an und am Anfang können wir es oft auch gar nicht verstehen. Manchmal fühlt es sich sogar so an, als würde der geliebte Mensch gleich wieder nach Hause kommen. Es dauert eine Weile, bis wir damit zurechtkommen, dass das nie mehr passieren wird.

Vielleicht fühlst du dich schuldig, dass der geliebte Mensch gestorben ist. Aber das bist du ganz sicher nicht! Wenn jemand stirbt, bist du nicht schuld daran!

Trauer ist ein Gefühl, das sich für jeden Menschen anders anfühlt. Es gibt kein Richtig und Falsch. Es kann sein, dass du in einem Moment traurig oder wütend bist und im nächsten Moment freust du dich auf etwas. Das ist normal und völlig in Ordnung.

